



HESSISCHES MINISTERIUM  
FÜR WISSENSCHAFT UND KUNST

JUSTUS-LIEBIG-



UNIVERSITÄT  
GIESSEN

ZIELVEREINBARUNG

VOM 15. NOVEMBER 2002

# Inhalt

	Seite
<b>Präambel</b>	<b>3</b>
<b>1. Schwerpunkte der Hochschulentwicklung</b>	<b>4</b>
1.1 Allgemeine Grundsätze und Ziele	4
1.2 Fachliche und strukturelle Entwicklungsziele	4
<b>2. Qualitätsmanagement und Evaluation</b>	<b>6</b>
<b>3. Leistungsbereiche der Hochschule</b>	<b>7</b>
3.1 Lehre	7
3.1.1 Fächerangebot	7
3.1.2 Neue Studiengänge	8
3.2 Heranbildung des wissenschaftlichen Nachwuchses	9
3.3 Forschung und künstlerische Entwicklung	10
3.4 Wissens- und Technologietransfer	11
3.5 Förderung der Frauen in der Wissenschaft	12
3.6 Internationalisierung	13
3.7 Sonstige Leistungen	13
3.8 Ziele im Bereich der Organisation und Verwaltung	14
<b>4. Hochschulbau und Großinvestitionen</b>	<b>15</b>
4.1 Bauliche Entwicklung der Hochschule	15
4.2 Sonstige investive Maßnahmen	15
<b>5. Finanzierungsvereinbarungen</b>	<b>16</b>
5.1 Vorhaben für das Innovationsbudget	16
5.1.1 Zentrum für Medien- und Interaktivität (ZMI)	16
5.1.2 Gießener Graduiertenzentrum Kulturwissenschaften (GGK)	17
5.1.3 Stärkung des lebenswissenschaftlichen Forschungsschwerpunktes durch den Aufbau eines immunologischen und bio-informatischen Schwerpunktes	18
5.1.4 Abschluss des Neuaufbaus der Chemie	18

	Seite
5.1.5 Etablierung des neuen fachübergreifenden Forschungsschwerpunktes „Mensch-Ernährung-Umwelt“	19
5.1.6 Weitere Vorhaben	20
5.2 Sondertatbestände	20
<b>6. Grundlagen und Eckdaten zur Hochschulentwicklung und Leistungserstellung</b>	<b>21</b>
6.1 Fächerspektrum mit Abschlussarten	21
6.2 Dimensionierung der Fächercluster	21
6.3 Zielzahlen für Professuren	22
6.4 Zielzahlen für die Zahl unbefristet besetzter Stellen für wissenschaftliche Mitarbeiter	22

**Anhang      Strukturdaten**

## Präambel

Die Justus-Liebig-Universität Gießen (JLU) ist eine Universität, die ein breites Angebot der Rechts-, Wirtschafts-, Natur-, Geistes- und Sozialwissenschaften mit einem nicht nur für Hessen einmaligen Fächerspektrum verbindet. Agrarwissenschaften, Ernährungswissenschaften und Veterinärmedizin sind Fächer, die jeweils und in dieser Kombination nur an sehr wenigen deutschen Universitäten vertreten sind. Diese Fächer, gemeinsam mit der Biologie und der Humanmedizin, setzen besondere Schwerpunkte in Forschung und Lehre, vor allem im Bereich der Lebenswissenschaften. Darüber hinaus stellen die Umwelt- und Ernährungswissenschaften sowie die Agrarwissenschaften, die in einem Fachbereich das Themenfeld „Mensch - Ernährung - Umwelt“ abdecken, ein Bindeglied zwischen den Naturwissenschaften und den Wirtschafts- und Sozialwissenschaften dar.

Im Bereich der Kultur- und Geisteswissenschaften sind es der Sonderforschungsbereich (SFB 434) „Erinnerungskulturen“, die von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) eingerichteten Graduiertenkollegs und das Gießener Graduiertenzentrum Kulturwissenschaften (GGK) sowie die angewandten Kulturwissenschaften und Künste (Theater, Musik), die zu dem besonderen Profil der JLU beitragen. In den Theaterwissenschaften werden der Einfluss der „Gießener Schule“ und die überregionale Wirkung Gießener Künstler und Professoren auf das deutsche Kulturleben vielfach hervorgehoben. Die Gießener Theaterwissenschaften sind auch eingebunden in die vom HMWK geplante Hessische Theaterakademie.

Die Fächervielfalt der Justus-Liebig-Universität ergibt sich aus der Breite der grundständigen Studiengänge und der Breite des Angebotes in den Lehramtsstudiengängen. Vor allem in der Lehramtsausbildung trägt die Justus-Liebig-Universität dadurch eine besondere Verantwortung.

Ungeachtet des bestehenden und wünschenswerten Wettbewerbes mit der Philipps-Universität in Marburg soll eine Abstimmung von Angeboten beider Universitäten vorgesehen werden und eine gegenseitige Nutzung der jeweiligen Ressourcen für Lehre und Forschung ermöglicht werden. Ebenso ist die Zusammenarbeit mit der Fachhochschule Gießen-Friedberg sowohl im Hinblick auf den Forschungstransfer als auch darüber hinaus in der Zukunft vor allem durch die Abstimmung des Lehrangebotes für mögliche BA-Studienabschlüsse zu vertiefen.

Die nachfolgende Zielvereinbarung gilt für den Zeitraum 2002 bis 2005.

# 1. Schwerpunkte der Hochschulentwicklung

## 1.1 Allgemeine Grundsätze und Ziele

1. Die JLU strebt eine Stärkung des Bereichs der Lebenswissenschaften an.
2. Die JLU wird die Graduiertenausbildung in den Kultur-, Geistes- und Sozialwissenschaften vernetzen und stärken.
3. Ein besonderes Ziel der JLU ist die Qualitätssicherung der Lehramtsstudiengänge.
4. Die klinische und vorklinische Forschung der Humanmedizin wird in enger Zusammenarbeit mit dem Universitätsklinikum und verwandten Fachbereichen interdisziplinär intensiviert.
5. In Lehre und Studium wird die JLU die Studienreform angesichts der Globalisierung vor allem im Hinblick auf den Bologna-Prozess (Errichtung eines „europäischen Hochschulraumes“) betreiben.
6. Die JLU strebt in der baulichen Entwicklungsplanung neben der erforderlichen Sanierung eine weitere Konsolidierung der natur- und geisteswissenschaftlichen sowie der medizinischen Campusflächen und eine Erweiterung der für Drittmittelprojekte verfügbaren Flächen sowie eine Modernisierung der naturwissenschaftlichen Einrichtungen an.
7. Die JLU fördert die fachbereichsübergreifende interdisziplinäre Zusammenarbeit zur Stärkung der Drittmittelfähigkeit sowie zur Erhöhung der nationalen wie internationalen Wettbewerbsfähigkeit.

## 1.2 Fachliche und strukturelle Entwicklungsziele

Die kommenden Jahre werden gekennzeichnet sein durch die Nutzung der Möglichkeiten, die durch die Neuordnung der Fachbereiche entstanden sind, sowie durch die Weiterentwicklung von Schwerpunktbildungen in Forschung und Lehre, um das wissenschaftliche Umfeld zu verbessern, insbesondere auch in Hinblick auf anstehende Neuberufungen. Hierzu dient u. a. der Ausbau der gegründeten Zentren, vor allem des Zentrums für Medien und Interaktivität (ZMI), und des Gießener Graduiertenzentrums Kulturwissenschaften (GGK), das sich an dem angelsächsischen Modell der „Graduate School“ orientiert. Darüber hinaus wird durch die Besetzung von Professuren für Immunologie und Bioinformatik die Weiterentwicklung der Naturwissenschaften im Bereich der biowissenschaftlichen Grundlagenforschung betrieben. Hier ist auch das Biomedizinische Forschungszentrum Seltersberg von hoher Bedeutung für die Universität, da es die lebenswissenschaftlich arbei-

tenden Gruppen eng zusammenführen wird. Für die Entwicklung der Justus-Liebig-Universität Gießen ist der Abschluss des Aufbaus der Chemie von großer Wichtigkeit. Nachdem in der Chemie fast alle Professuren besetzt werden konnten, wird nun der Arbeit der verschiedenen Gruppen hohe Priorität beigemessen. Die Justus-Liebig-Universität Gießen wird entsprechend ihrem Fächerspektrum die Lebenswissenschaften weiterentwickeln, wobei der Integration des Fachbereichs Medizin besonderes Augenmerk gilt. Ziel ist hier die Vernetzung der Forschung des Fachbereichs Medizin mit geeigneten Arbeitsgruppen anderer Fachbereiche in den Lebenswissenschaften. Darüber hinaus soll die Lehramtsausbildung (z.B. Ausstattung der Professuren, Verminderung der Überlast) kontinuierlich verbessert werden.

Im Bereich der Lehramtsstudiengänge hat die Gemeinsame Kommission für die Lehrämter ihre Tätigkeit aufgenommen, deren Aufgabe die Koordination dieser Studiengänge ist. Darüber hinaus wird die Studienberatung, deren hohe Qualität durch ein vergleichendes Ranking anerkannt ist, insbesondere in diesem Bereich gezielt eingesetzt. Die Vertreter der Lehramtsstudiengänge werden sich dabei auch mit dem Verhältnis zwischen universitären und schulischen Lehrangeboten befassen. Neuere Entwicklungen der Lehramtsausbildung, wie sie sich durch Diskussionen um mehrstufige Studiengänge ergeben, werden verfolgt und ggf. umgesetzt.

Die Auslastung der Fächer innerhalb der JLU ist unterschiedlich hoch. Während vor allem in den Lehramtsstudiengängen eine erhebliche Überlast besteht, sind die Fächer des naturwissenschaftlichen Clusters derzeit zu wenig ausgelastet, auch wenn die Zahl der Studienanfänger in der Chemie, aber auch in der Physik, signifikant angestiegen ist. Die Beibehaltung der Zahl der Studierenden in der Regelstudienzeit von derzeit etwa 15.000 wird erwartet, eine Steigerung wird angestrebt. Die JLU wird weiter für die naturwissenschaftlichen Studiengänge werben und die zielgruppenspezifischen Fachinformationsveranstaltungen weiterführen, um die Zahl der Studienanfänger in den Naturwissenschaften zu stabilisieren und zu steigern. Hier werden auch Projekte durchgeführt, insbesondere von den Fächern Mathematik, Physik, Chemie sowie Agrar-, Haushalts- und Ernährungs- sowie Umweltwissenschaften, um gemeinsam mit Schulen und Wirtschaft die Attraktivität naturwissenschaftlicher Studiengänge zu erhöhen.

## 2. Qualitätsmanagement und Evaluation

### Qualität der Lehre

Ziel ist die kontinuierliche Verbesserung der Lehre und des Betreuungsangebotes auf der Grundlage von Evaluationen und einer ausgeglichenen Auslastung der Fächer. Der Verbesserung der Qualität der Lehre sollen auf Vorschlag des Präsidiums und der Fachbereiche der JLU verschiedene Maßnahmen der nächsten Jahre gelten. Hierzu sind neben der Bildung eines Netzwerkes mit Schulen und Unternehmen auch Projekte vorgesehen, die das Verhältnis zwischen schulischen und universitären Ausbildungsinhalten erfassen sollen. In der Lehre beabsichtigen alle Fachbereiche der JLU den weiteren Einsatz multimedialer Techniken und die Implementierung neuester Entwicklungen auf diesem Gebiet.

Ein besonderer Schwerpunkt der Justus-Liebig-Universität ist die Lehramtsausbildung. Die Verbesserung der Qualität der Lehre in diesem Bereich ist bereits seit den studentischen Aktionen des Jahres 1997 ein besonderes Anliegen, das schrittweise weitergeführt werden muss. Besonderes Augenmerk liegt dabei auf der Planung und Organisation der Anfangssemester. Das Ziel der Verbesserung des Studienablaufes insgesamt erfordert Maßnahmen der Evaluation, die vor allem auf der Grundlage der Fortentwicklung der empirischen Erhebungen zum Lehr- und Studienbericht entwickelt werden. Von besonderer Bedeutung ist hierbei die Neuorganisation der Prüfungsämter und der Datenverarbeitung für die Prüfungsämter. Die Anzahl der Evaluationen einzelner Lehrveranstaltungen, die als Eigenevaluation durch die Fachbereiche selbst durchgeführt werden, ist erheblich zu erhöhen. Bei der Fremdevaluation der Lehre wird die JLU vom länderübergreifenden Evaluationsnetzwerk Wissenschaften, ENWISS, Gebrauch machen, dem die JLU als Gründungsmitglied angehört. Beteiligt ist die JLU derzeit in den beiden Fachforen „Soziologie“ und „Politikwissenschaft“ des Evaluationsnetzwerkes; zudem hat die JLU Interesse bekundet an der Einrichtung eines Fachforums Geschichte. Gemeinsam mit den Fachbereichen werden die Ziele des Hochschulpaktes zur Verbesserung der Qualität der Lehre umgesetzt.

Die Erreichung der Ziele in der Lehre soll durch Auswertung und Umsetzung gezielter Evaluationen überprüft werden. Hierzu dienen die zweite Erhebung im Rahmen des Lehr- und Studienberichts, die Evaluation der Versuchsgüter- und Forschungsstationen der Agrarwissenschaften und die Evaluationen des Zentrums für Philosophie und des Zentrums für internationale Entwicklungs- und Umweltforschung (ZEU).

## 3. Leistungsbereiche der Hochschule

### 3.1 Lehre

#### 3.1.1 Fächerangebot

Ziel ist es, eine Weiterentwicklung der Fächerstruktur an der Stärkung der vorhandenen Schwerpunkte zu orientieren und in den Lehrinhalten fortlaufend die erkennbaren Bedarfe zu berücksichtigen.

Die oben erwähnte „Gemeinsame Kommission für die Lehramtsausbildung“ hat am 4. Mai 2000 ihre Arbeit aufgenommen. Strategisches Ziel ist eine engere Koordinierung der Lehramtsausbildung sowie eine verstärkte Zusammenarbeit mit den Schulen und mit der zweiten Ausbildungsphase. Die Kommission verfügt über weit reichende Kompetenzen bei der Erarbeitung von Studienordnungen, vor allem bei fachbereichsübergreifenden Studiengängen. Durch die Einrichtung dieser Kommission drückt die JLU ihre besondere Verantwortung für die Lehramtsausbildung aus.

Die weitere enge Zusammenarbeit der Studienberatung und einzelner Fächer mit den Schulen dient der Information von Schülern und Lehrern über das Angebot der JLU mit besonderem Schwerpunkt auf der Steigerung der Attraktivität der mathematisch-naturwissenschaftlichen Fächer, insbesondere den Fächern Mathematik, Physik, Chemie und Agrarwissenschaften.

Nach dem Beschluss der Universität Marburg, die Lehramtsausbildung in der Heil- und Sonderpädagogik einzustellen, erklärte sich auch die Justus-Liebig-Universität zur Zusammenführung am Standort Gießen bereit. Um das erforderliche Angebot in diesem Studiengang anbieten zu können, hat die JLU die Zahl der hierfür zur Verfügung stehenden Professuren von vier auf fünf (zwei C4- und drei C3-Professuren) sowie die der wissenschaftlichen Mitarbeiter von fünf auf sieben erhöht. Es wird angestrebt, dass spätestens bis zum Sommersemester 2003 der Übergang und Ausbau des Faches in Gießen abgeschlossen werden kann.

Für die Einrichtung eines Fachgebietes „Bioinformatik“ ist die Ausschreibung einer C3-Professur im Fachbereich Biologie, Chemie und Geowissenschaften und die Wiederbesetzung einer C4-Professur im Fachbereich Humanmedizin vorgesehen. Hiermit wird eine wichtige Ergänzung der lebenswissenschaftlichen Forschung angestrebt; mit den neu zu berufenden Professoren ist zu klären, ob ein Studiengang Bioinformatik eingeführt werden kann.



Die Studiengänge Geologie und Mineralogie sind eingestellt worden. Über die Einstellung des Lehramtsstudienfaches Polytechnik / Arbeitslehre ist im Planungszeitraum eine abschließende Entscheidung zu treffen. Für die in Gießen zu erhaltende Zahnmedizin weist die Universität darauf hin, dass die bei Vorliegen der rechtlichen Voraussetzungen vom Land angestrebte Maßnahme der Reduktion der Zulassungszahlen in Hinblick auf ihre Wirtschaftlichkeit zu überprüfen ist.

Unter dem Aspekt der Stärkung des lebenswissenschaftlichen Schwerpunktes der Justus-Liebig-Universität Gießen vertreten Universität und Land die Auffassung, dass im Rahmen einer landesweiten Hochschulentwicklungsplanung die Lebensmittelchemie eine sinnvolle Ergänzung des Gießener Fächerspektrums darstellt.

### **3.1.2 Neue Studiengänge**

Die Universität wird prüfen, ob grundsätzlich in allen Fächern gestufte Studiengänge mit den Abschlüssen Bachelor (BA) und Master (MA) eingeführt werden, um klare strategische Entscheidungen für die kommende Dekade treffen zu können. Hierbei werden auch die Entwicklungen in den einzelnen Fächern berücksichtigt. Konkrete Umstellungen der bisherigen Diplomstudiengänge, einhergehend mit der Einführung von Modularisierung und Leistungspunktesystemen, wurden in Agrarwissenschaften und Umweltmanagement sowie in Haushalts- und Ernährungswissenschaften, nachdem das Akkreditierungsverfahren abgeschlossen wurde, zum Wintersemester 2002/2003 eingeführt.

Neue Studiengänge sind in der Biochemie (BA/MA) und als MA-Studiengang auf dem Gebiet der „Sprachtechnologie und Fremdsprachendidaktik“ geplant; weitere können hinzukommen. Zudem ist die Einführung verschiedener Postgraduiertenstudiengänge beabsichtigt. Eine Modularisierung (inkl. ECTS) ist auch in den wirtschaftswissenschaftlichen Studiengängen eingeführt.

Eine mögliche weitere, breite Einführung neuer Studiengänge, wie sie auch in der Bologna-Erklärung bis zum Ende der Dekade gefordert wird, erfordert eine breitere Debatte über die Rahmenbedingungen, unter denen neue Studiengänge eingeführt werden. Diese Debatte, die zu einer Klärung der Rahmenbedingungen führen muss, ist eine notwendige Voraussetzung entsprechender strategischer Entscheidungen für die Justus-Liebig-Universität. Diesen Prozess möchte die Justus-Liebig-Universität Gießen mit dem HMWK

gemeinsam angehen, wobei hier ungeachtet des grundsätzlichen Interesses der Universität an der Einführung von BA-/MA-Studiengängen mit dem HMWK neben den hochschulpolitischen insbesondere die finanziellen Implikationen der Einführung gestufter Studiengänge bei Anwendung des Kostennormwerts (KNW) diskutiert werden müssen.

### **3.2 Heranbildung des wissenschaftlichen Nachwuchses**

Ziel der Justus-Liebig-Universität ist es, ihren Graduierenden eine Qualifizierungsphase zur Promotion anzubieten, die zeitlich strukturiert ist, die wissenschaftliche Interaktion mit anderen Doktoranden ermöglicht und Angebote vorhält, die über die eigene Arbeit und möglichst die eigene Disziplin hinaus den wissenschaftlichen Kontext des Faches vermitteln.

Schwerpunkt der Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses ist die Arbeit in den Graduiertenkollegs (darunter ein Europäisches Graduiertenkolleg). Zur Konsolidierung und Nutzung dieser Chancen vor allem in den Kultur- und Geisteswissenschaften ist die Gründung eines kulturwissenschaftlichen Graduiertenzentrums, des Gießener Graduiertenzentrums Kulturwissenschaften (GGK), erfolgt, das die Arbeit der geistes- und kulturwissenschaftlichen Graduiertenzentren an der JLU intensiviert und verstetigt und vor allem auch solchen Doktoranden ein zeitlich und inhaltlich strukturiertes Angebot vermittelt, die nicht im Rahmen eines bestehenden, DFG-geförderten Kollegs arbeiten. Als weitere geistes- und kulturwissenschaftliche Graduiertenkollegs seien hier die Themenbereiche „Klassizismus und Romantik im europäischen Kontext“ sowie „Didaktik der Mehrsprachigkeit“ zusammen mit den Universitäten Marburg und Frankfurt erwähnt. Zudem ist seitens des Zentrums für Medien und Interaktivität (ZMI) die Beantragung eines Graduiertenkollegs „Neue Medien und Politik“ geplant. Die Chancen naturwissenschaftlicher Kollegs sind auch für die Förderung des weiblichen wissenschaftlichen Nachwuchses in den Naturwissenschaften zu nutzen. Angestrebt wird die Entwicklung der naturwissenschaftlichen Promotionsstudiengänge, die zum PhD-Abschluss führen. Erste Ansätze hierzu bestehen in der Biologie, in der Medizin und in der Tiermedizin. Für alle Mitglieder der Universität auf Qualifizierungsstellen ist das Lehrangebot der Hochschuldidaktischen Weiterbildung auszubauen.

Zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses durch Einrichtung von Juniorprofessuren wird die Justus-Liebig-Universität nach Verabschiedung

des dafür geltenden gesetzlichen Rahmens ein gesondertes Konzept erarbeiten. Die Justus-Liebig-Universität legt hierbei besonderen Wert auf die externe Berufung von Juniorprofessoren / Juniorprofessorinnen. Zur Verwirklichung der mit der Einführung der Juniorprofessur verbundenen strategischen Ziele ist aus Sicht der Justus-Liebig-Universität die Schaffung der rechtlichen Rahmenbedingungen zur Nutzung des Tenure track als Option erforderlich.

### **3.3 Forschung und künstlerische Entwicklung**

Die Weiterentwicklung von Wissenschaft, Forschung und Kunst an der Justus-Liebig-Universität muss davon geleitet sein, die bestehenden Schwerpunkte zu nutzen und auszubauen und die Attraktivität der Universität bei Berufungen zu stärken. Es ist zu erwarten, dass dadurch auch die Fähigkeit der Justus-Liebig-Universität bei der Einwerbung von Drittmitteln gestärkt werden wird. Ausstattungsangebote können nur ein Argument bei Berufungen sein - besonders wichtig erscheint das wissenschaftliche Umfeld, die Möglichkeit von Kooperationen und die Mitarbeit an wissenschaftlichen Schwerpunkten.

Das zum Ende des Wintersemesters 2001/2002 vorgelegte Gutachten nach der Evaluation des Zentrums für internationale Entwicklungs- und Umweltforschung (ZEU) hat die Grundkonzeption des Zentrums bestätigt und die Erfolge des ZEU in den vergangenen Jahren gewürdigt. Die Universität wird daher auf der Grundlage der Empfehlungen des Evaluationsberichtes der weiteren Entwicklung der am ZEU beteiligten Fächer große Aufmerksamkeit widmen.

Ein wesentlicher Beitrag zu dieser Profilierung der Forschung an der Justus-Liebig-Universität ist die Einrichtung des Interdisziplinären Forschungszentrums für die biowissenschaftlichen Grundlagen der Umweltsicherung (IFZ für Umweltsicherung) und die Förderung der im IFZ arbeitenden Gruppen. Dieses verbessert bereits jetzt deutlich die Möglichkeiten interdisziplinärer Forschung. Auch vom neuen Biomedizinischen Forschungszentrum Seltersberg erwartet die Justus-Liebig-Universität Gießen einen Qualitätszuwachs in der fachbereichsübergreifenden Forschung. Darüber hinaus sind im Bereich der Lebenswissenschaften weitere Stärkungen durch den Ausbau der Bioinformatik und der Immunologie vorgesehen, die auch die bestehenden Sonderforschungsbereiche in ihrem wissenschaftlichen Angebot verstärken werden.

Fachbereichsübergreifend ist ein Schwerpunkt „Mensch - Ernährung - Umwelt“ geplant, in dem die in Gießen vorliegende, einmalige Fächerverbindung genutzt wird, um Aspekte der gesamten Nahrungskette von der Produktion zur Konsumtion zu untersuchen.

Im Bereich der Geisteswissenschaften ist ein Schwerpunkt durch die Bündelung vorhandener Kompetenzen im Zentrum für Medien und Interaktivität (ZMI) geschaffen, das im Jahr 2001 seine Tätigkeit aufgenommen hat. Ziel des ZMI ist die Initiierung und Koordinierung der Aktivitäten der JLU in Forschung, Lehre und Weiterbildung auf den Gebieten des Einsatzes und der Nutzung herkömmlicher und neuer Medien, insbesondere der elektronischen und computervermittelten Kommunikation.

Die darstellenden Künste sollen eine verbesserte Infrastruktur erhalten, insbesondere durch die Schaffung einer neuen Probebühne sowie durch die Mitwirkung in der Hessischen Theaterakademie.

### **3.4 Wissens- und Technologietransfer**

Die Justus-Liebig-Universität beabsichtigt, in Zusammenarbeit mit den anderen Hochschulen Mittelhessens und unter Nutzung der Möglichkeiten des Transferzentrums und der TransMit GmbH, die Möglichkeiten der Forscher der JLU zum Wissens- und Technologietransfer zu stärken, insbesondere in Zusammenarbeit mit der regionalen Wirtschaft. Dem sollen verstärkte Kontakte zu regionalen Unternehmen dienen, vor allem aber der weitere Ausbau des erfolgreichen Modells der TransMit-Zentren. Hier können Mitglieder der JLU in der Umsetzung wissenschaftlicher Erkenntnisse angemessene Organisationsformen finden und bei Gründungen, Gründungswettbewerben und der Anmeldung von Patenten Unterstützung und Information finden. Die JLU ist aktiv eingebunden in das TechnologieTransferNetzwerk Hessen und in die daraus resultierenden Aktivitäten insbesondere zu Fragen der Patentanmeldungen und der Zusammenarbeit universitärer Arbeitsgruppen mit Unternehmen der Wirtschaft.

### 3.5 Förderung der Frauen in der Wissenschaft

Im Rahmen des Frauenförderplans verfolgt die Justus-Liebig-Universität folgende Ziele:

Frauen und Männern soll der gleiche Zugang zu allen Positionen in Studium, Forschung, Lehre und Verwaltung an der Universität eröffnet werden. Es wird eine adäquate Verteilung der Beschäftigten nach Geschlecht auf alle Ämter, Besoldungs-, Vergütungs- und Lohngruppen, Funktionen und Leitungspositionen und eine Verbesserung der Arbeitsbedingungen von Frauen in allen Bereichen angestrebt. Es sollen die Unterrepräsentanz von Frauen im Wissenschaftsbetrieb aufgehoben und die Möglichkeiten von Wissenschaftlerinnen für selbstbestimmte Forschung verbessert werden. Frauenförderung ist auf Ergebnisse, Analysen und Anstöße aus der Frauenforschung angewiesen. Hier ist die Justus-Liebig-Universität in Abstimmung mit der Philipps-Universität Marburg insbesondere auf dem Gebiet der „Gender-Studies“ aktiv. Frauenforschung wiederum bedarf der Frauenförderung, denn sie braucht nicht nur eigene Arbeitsmöglichkeiten, sondern sie bedarf auch eines reichhaltigen Umfeldes von Wissenschaftlerinnen mit unterschiedlichen Arbeitsgebieten.

Frauen und Männern soll die Vereinbarkeit von Beruf und Familie erleichtert werden. Die entsprechenden Regelungen gelten ausdrücklich für beide Geschlechter, damit die Vereinbarkeitsproblematik nicht einseitig den Frauen angelastet wird und Benachteiligungen durch Kindererziehung oder Pflege von Angehörigen abgebaut werden.

Der Frauenförderplan wird von der Justus-Liebig-Universität vor dem Hintergrund der Bestenauslese als ein Instrument zukunftsorientierter Personalplanung verstanden. Außerdem soll er dazu beitragen, dass die weiblichen Beschäftigten motiviert werden, ihre Fähigkeiten und Erfahrungen einzubringen. Neben den personalplanerischen Zielen des Gesetzes gilt der Verbesserung der Arbeitsbedingungen von Frauen in allen Bereichen der Universität eine besondere Aufmerksamkeit.

### **3.6 Internationalisierung**

Die Justus-Liebig-Universität strebt eine Erhöhung der Attraktivität für internationale Studierende, Graduierte und Gastwissenschaftler und Gastwissenschaftlerinnen sowie vermehrte Studienaufenthalte Gießener Studierender, Graduiertes und Wissenschaftler und Wissenschaftlerinnen an ausländischen Hochschulen an. Dem dient die internationale Zusammenarbeit mit ausländischen Hochschulen in Kooperations- und Partnerschaftsabkommen, die Einführung international kompatibler Studiengänge, die vor allem auf der zweiten Stufe der MA-Abschlüsse für internationale Studierende attraktiv sein müssen, und die Einführung englischsprachiger Lehrangebote in einzelnen Fächern. Zugleich sind neue Serviceangebote in den Fachbereichen, der Verwaltung und am Akademischen Auslandsamt zu entwickeln, die der weiteren Internationalisierung der JLU dienen. Zur Attraktivitätssteigerung im internationalen Bereich ist die JLU als Gründungsmitglied dem Hochschulkonsortium GATE-Germany beigetreten. Darüber hinaus erfüllt die JLU mit der Federführung in der Hochschulkooperation Hessen-Wisconsin eine Aufgabe für alle hessischen Hochschulen. Hierfür stellt das Land Hessen der JLU die erforderlichen Mittel für das Studenten-Austauschprogramm zur Verfügung.

### **3.7 Sonstige Leistungen**

Zu den wesentlichen Ereignissen der kommenden Jahre gehören die Jubiläen des Jahres 2003 (200. Geburtstag von Justus Liebig) und 2007 (400 Jahre Justus-Liebig-Universität). Die JLU beabsichtigt, diese Jubiläen zu einer umfassenden Darstellung ihrer Leistungen für die Öffentlichkeit zu nutzen. Die Vorbereitung der Jubiläen umfasst die Planungen für Festveranstaltungen, Ausstellungen, wissenschaftliche Projekte und öffentlichkeitswirksame Veranstaltungen. Der Schwerpunkt im Jahre 2003 wird im Bereich der Naturwissenschaften, insbesondere in der Chemie, den Agrar- und den Haushalts- und Ernährungs- sowie Umweltwissenschaften sein, während im Jahr 2007 ein stärkerer Schwerpunkt auch auf die geistes- und kulturwissenschaftlichen Fächer der JLU gelegt wird. Begleitend dazu findet die Entwicklung und Umsetzung eines Marketing-Konzeptes für die JLU statt.

Die Universität wird weiterhin ihre kulturellen und sozialen Leistungen wie z.B. Hochschulsport, Universitätsorchester, Botanische Konzerte und Seniorenstudium aufrechterhalten und zu einer Förderung der kulturellen Aktivitäten in der Stadt und der Region beitragen.

### 3.8 Ziele im Bereich der Organisation und Verwaltung

Die Organisation und Verwaltung der Justus-Liebig-Universität wird gemäß den veränderten Rahmenbedingungen die Neue Verwaltungssteuerung (NVS) fortsetzen und die Erbringung der notwendigen Infrastrukturleistungen für Lehre und Forschung qualitätsgesichert anbieten. Eine weitere Aufgabe ist die Neubestimmung des Verhältnisses zum Klinikum der JLU. Hierzu dient eine Überprüfung der Aufgabenabgrenzung zwischen Zentralverwaltung und Fachbereichen ebenso wie die kontinuierliche Weiterentwicklung der Verwaltungsstruktur der Fachbereiche an zwei Pilotprojekten der Fachbereiche Wirtschaftswissenschaften und Veterinärmedizin zur Einführung der NVS ebenso wie ein weiteres Pilotprojekt des Fachbereiches Geschichts- und Kulturwissenschaften zu Einführung von neuen Strukturen und Abläufen auf der Grundlage des neuen Hessischen Hochschulgesetzes. In Folge der Rechtsformänderung sind zudem Verwaltungszuständigkeiten und Verwaltungsabläufe sowie generell die Aufbauorganisation der Verwaltungsdienstleistungen für den Fachbereich Medizin der JLU zukunftsweisend umzugestalten. In diesen Zusammenhang ist auch das HWP-geförderte Projekt der medizinischen Fachbereiche der Universitäten Gießen, Frankfurt und Marburg zu stellen, mit dem die medizinischen Fachbereiche in die Lage versetzt werden sollen, die aus der hessischen Hochschulgesetzgebung folgende Dezentralisierung von Struktur- und Ressourcenverantwortung herunter auf die Ebene des Fachbereichs zu realisieren und die sich aus der medizinspezifischen Trennungsgesetzgebung (UniKlinG) ergebenden besonderen Fragestellungen der Kooperation und Finanzierung erfolgreich bewältigen zu können. Innerhalb der Universität werden Zielvereinbarungen zwischen der Universitätsleitung und den Fachbereichen vorbereitet und eingeführt.

Die Justus-Liebig-Universität strebt die Weiterentwicklung des Budgetierungsprozesses für die Fachbereiche und in den Fachbereichen sowie in den Service- und Verwaltungseinheiten an. Hierzu dient auch die fortlaufende Entwicklung der seit Januar 2001 eingeführten indikatorgestützten, quantitativ orientierten Mittelverteilung an die Fachbereiche und in den Fachbereichen, die ergänzt wurde durch die Bildung eines Fonds zur Förderung qualitativ orientierter, profildbildender Ziele, die insbesondere in Zielvereinbarungen mit den Fachbereichen erfasst werden.

## **4. Hochschulbau und Großinvestitionen**

### **4.1 Bauliche Entwicklung der Hochschule**

Für die Universität wird ein biomedizinisches Forschungszentrum für 65 Mio. Euro in zwei Bauabschnitten errichtet. Für die Planung des Gebäudes und seine Einordnung in das städtebauliche Umfeld zusammen mit weiteren Vorhaben, insbesondere des Klinikums, wird 2002 ein Wettbewerb ausgeschrieben. Die Maßnahme ist im Landeshaushalt veranschlagt und vom Wissenschaftsrat zur Aufnahme in den 32. Rahmenplan grundsätzlich empfohlen. Der Bau soll spätestens 2004 begonnen werden. Das Gebäude Frankfurter Str. 107 wird in diesem Zusammenhang geräumt. Dieses Vorhaben stellt einen wesentlichen Schritt zur Umsetzung des HIS-Gutachtens dar, gemäß dem langfristig eine Standortbereinigung durch die Aufgabe innerstädtischer Standorte, insbesondere im Bereich Schloss/Zeughaus, angestrebt und mit den erforderlichen Sanierungsplänen der Naturwissenschaften abgestimmt wird.

Die Gebäude der Veterinärmedizin werden entsprechend dem vorliegenden Sapco-Gutachten saniert. Die als nächster Schritt notwendige Sanierung der Veterinäranatomie und der Veterinärpathologie ist mit 5,0 Mio. Euro im Landeshaushalt veranschlagt und vom Wissenschaftsrat zur Aufnahme in den 32. Rahmenplan empfohlen. Ein Baubeginn ist spätestens 2004 geplant.

Im Bereich der Versuchsgüter sowie Lehr- und Forschungsstationen wird eine deutliche Reduzierung der Pachtflächen angestrebt.

Für die Vorbereitung der weiteren Entwicklung des Klinikums und des Fachbereichs Medizin wird gegen Ende des Jahres 2002 ein Planungsgutachten vergeben.

### **4.2 Sonstige investive Maßnahmen**

Zur Realisierung der im Hochschulentwicklungsplan ausgewiesenen Ziele benötigt die Universität eine aufgabengerechte Großgeräte-Infrastruktur. Das HMWK setzt sich für die Sicherstellung des hierfür erforderlichen Bundesanteils im Rahmen von HBFG-Verfahren ein.



## **5. Finanzierungsvereinbarungen**

### **5.1 Vorhaben für das Innovationsbudget**

Die Justus-Liebig-Universität Gießen und das Hessische Ministerium für Wissenschaft und Kunst vereinbaren zur Stärkung und Weiterentwicklung des Profils der Universität in den Kultur- und Geisteswissenschaften sowie in den Lebenswissenschaften die Zuweisung von Mitteln aus dem für den Hochschulbereich veranschlagten Innovationsbudget für die Jahre 2003 bis 2005. Die Justus-Liebig-Universität Gießen wird im Förderzeitraum noch weitere Innovationsprojekte anmelden, die sich insbesondere aus den Auswertungen laufender Evaluationen (z. B. für das Zentrum für Philosophie sowie für den Agrarbereich) sowie aus den laufenden inneruniversitären Zielvereinbarungsprozessen zwischen Präsidium und Fachbereichen sowie sonstigen Einrichtungen ergeben werden. Eine Reihe von Projekten sind bereits absehbar, bedürfen aber noch einer weiteren Konkretisierung, die die Universität voraussichtlich für das Haushaltsjahr 2004/2005 anmelden wird.

#### **5.1.1 Zentrum für Medien- und Interaktivität (ZMI)**

Im Bereich der Geistes- und Kulturwissenschaften wurde ein Schwerpunkt durch die Bündelung vorhandener Kompetenzen der Universität im neu gegründeten Zentrum für Medien- und Interaktivität (ZMI) geschaffen. Das Zentrum hat nach erfolgreicher Evaluation des Konzeptes im Jahre 2001 seine Tätigkeit aufgenommen. Ziel des ZMI ist die Initiierung und Koordinierung von Aktivitäten der Justus-Liebig-Universität Gießen in Forschung, Lehre und Weiterbildung auf den Gebieten des Einsatzes und der Nutzung herkömmlicher und neuer Medien, insbesondere der elektronischen und computervermittelten Kommunikation.

Das Zentrum für Medien und Interaktivität an der Justus-Liebig-Universität Gießen ist eine in dieser Form neuartige „Denkfabrik“, die anwendungsorientierte und praxisnahe Grundlagenforschung zu medienbezogenen Fragestellungen betreibt. In dem Forschungsverbund arbeiten derzeit fünf Sektionen mit Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern aus einem breiten Spektrum von Fachgebieten, die von der Wirtschaftsinformatik über die Computerlinguistik bis zur Angewandten Theaterwissenschaft reichen. Das ZMI umfasst sämtliche Disziplinen, die sich mit Kommunikation in herkömmlichen und computervermittelten Medien befassen, vorrangig unter dem Gesichtspunkt der Interaktivität. Das ZMI bündelt medienbezogene und mediengestützte Lehrangebote und bietet Dienstleistungen und Beratung im Bereich Online-Medien an. Partner des ZMI sind universitäre und außeruniversitäre For-

schungs- und Bildungseinrichtungen, politische und administrative Institutionen, Medien- und andere Unternehmen.

Die bisher entwickelten Ansätze des ZMI sollen weiter gestärkt und ausgebaut sowie die Zusammenarbeit des ZMI mit allen Fachbereichen der Universität intensiviert werden. Ein besonderer Schwerpunkt liegt insbesondere auf dem Gebiet der Nutzung der neuen Medien in der Lehre.

Zur Sicherung der Infrastruktur sowie zur Realisierung von Investitionen wird für die Jahre 2003 bis 2005 ein Betrag von 150.000 Euro per anno vereinbart. Danach übernimmt die Universität die Weiterfinanzierung.

### **5.1.2 Gießener Graduiertenzentrum Kulturwissenschaften (GGK)**

Das Gießener Graduiertenzentrum Kulturwissenschaften (GGK), das sich an dem angelsächsischen Modell der „Graduate School“ orientiert, dient der Ausbildung der geistes- und kulturwissenschaftlichen Graduierten an der Justus-Liebig-Universität Gießen und stärkt deren interdisziplinäre Kompetenzen. Das GGK bietet insbesondere auch solchen Doktoranden ein zeitlich und inhaltlich strukturiertes Angebot, die nicht im Rahmen bereits bestehender Graduiertenkollegs arbeiten. Das GGK koordiniert Aktivitäten im Bereich der Doktorandenausbildung und entwickelt zielgruppenspezifische Lehr- und Ausbildungsangebote. Es baut auf den bereits bestehenden Forschungsprofilen der Justus-Liebig-Universität Gießen im Bereich der Kulturwissenschaften sowie auf inter- und transdisziplinärer Zusammenarbeit auf. Das Konzept des GGK wurde vor seiner Einrichtung evaluiert und darin der Universität bescheinigt, mit der angestrebten Entwicklung einer strukturierten, transparenten und effizienten Doktorandenausbildung im „Gießener Graduiertenzentrum Kulturwissenschaften“ im deutschen Sprachraum Neuland zu betreten. Das GGK schafft organisatorische und inhaltliche Rahmenbedingungen, die zu mehr Transparenz, Effizienz, Zielorientierung und Qualitätssicherung in der an deutschen Universitäten bislang vernachlässigten Doktorandenausbildung führen.

Zur Sicherung der Infrastruktur sowie zur Realisierung von Investitionen werden für die Jahre 2003 bis 2005 jeweils 150.000 Euro per anno vereinbart. Nach erfolgreicher Evaluation am Ende des dritten Jahres ist eine Weiterförderung möglich.

### **5.1.3 Stärkung des lebenswissenschaftlichen Forschungsschwerpunktes durch den Aufbau eines immunologischen und bio-informatischen Schwerpunktes**

Die Universität betreibt gegenwärtig den Aufbau einer grundlagenorientierten Immunologie mit zwei Professuren; auf Vorschlag der DFG wurde der Aufbau der beiden Professuren mit dem Land bereits früher vereinbart. Damit soll der Sonderforschungsbereich 535 „Invasionsmechanismen und Replikationsstrategien von Krankheitserregern“ gezielt erweitert und um eine äußerst zukunftssträchtige Forschungsrichtung ergänzt werden. Der Aufbau dieses Schwerpunktes wurde bereits für die Planungen des Neubaus „Biomedizinisches Forschungszentrum“ berücksichtigt. Für den anstehenden Aufbau werden Investitionsmittel in Höhe von insgesamt 1 Mio. Euro vereinbart, davon je 500.000 Euro für 2003 und 2004.

Der Stärkung des lebenswissenschaftlichen Forschungsschwerpunktes der Universität dient ferner die Einrichtung eines Fachgebietes „Bioinformatik“, der im Bereich der Humanmedizin und Biologie angesiedelt und insbesondere die Forschungskapazitäten im vorgenannten Sonderforschungsbereich erweitern wird. Für die Jahre 2003 und 2004 werden Investitionsmittel in Höhe von insgesamt 300.000 Euro vereinbart, davon je 150.000 Euro für 2003 und 2004.

### **5.1.4 Abschluss des Neuaufbaus der Chemie**

Der mit dem Land vereinbarte Neuaufbau der Chemie und ihre gezielte Einfügung in das Forschungsprofil der Universität, insbesondere in den bio- und lebenswissenschaftlichen Schwerpunktbereich, ist in der Antragsperiode der Zielvereinbarung noch abzuschließen. Für Investitionen der Eckprofessur im Fachgebiet Organische Chemie werden im Haushaltsjahr 2003 Investitionsmittel in Höhe von 430.000 Euro vereinbart.

### 5.1.5 Etablierung des neuen fachübergreifenden

#### Forschungsschwerpunktes „Mensch-Ernährung-Umwelt“

Die im Interdisziplinären Forschungszentrum für Umweltsicherung (IFZ) untergebrachten Arbeitsgruppen beschäftigen sich mit Fragestellungen zur Sicherung und umweltverträglichen Nutzung der natürlichen Ressourcen durch moderne Umweltforschung. Durch die Zusammenführung verschiedener Fachgebiete in einem kommunikations- und kooperationsorientierten räumlichen Umfeld hat sich als Themenschwerpunkt für eine gemeinsame Forschung der Bereich „Mensch - Ernährung - Umwelt“ mit seinen Wechselbeziehungen herausgebildet. Dieser Schwerpunkt wird ermöglicht durch die an der Universität vorhandene Fächerverbindung von Agrarwissenschaften, Ernährungswissenschaften, Medizin und Veterinärmedizin. Gemeinsam mit der Biologie und den Umweltwissenschaften stellt der geplante Forschungsschwerpunkt „Mensch - Ernährung - Umwelt“ ein Bindeglied dar zwischen den Naturwissenschaften und den Wirtschafts- und Sozialwissenschaften. Ziel des Forschungsschwerpunktes, der fachbereichsübergreifend aktuelle und kompetitive Fragestellungen bearbeiten wird, ist es, Aspekte der gesamten Nahrungskette von der Produktion zur Konsumtion zu untersuchen.

In einem ersten Schritt zum Aufbau des neuen Schwerpunktes haben Arbeitsgruppen aus verschiedenen Fachbereichen als Nukleus die „Research Unit Stabile Isotope“ gebildet. In diesem interdisziplinären Forschungsbereich werden die Themen „Stoffwechsel und Ernährung“ bearbeitet, wobei die inhaltliche Zielsetzung auf der Analyse ernährungsabhängiger Mechanismen im Körper des Menschen liegt. Die dabei gewonnenen Erkenntnisse sollen direkt in die Praxis umgesetzt werden. Über die bereits jetzt kooperierenden Gruppen hinaus sind weitere Arbeitsgruppen vorgesehen.

Die Ergebnisse der Vorarbeiten und laufenden Arbeiten werden zur Erstellung eines Konzeptes führen, anhand dessen ein fachbereichsübergreifendes Forschungszentrum „Mensch-Ernährung-Umwelt“ erwachsen wird. Das Ministerium begrüßt die geplante Entwicklung. Eine Förderzusage des Hessischen Ministeriums für Wissenschaft und Kunst wird an die Vorlage eines ausformulierten Arbeitsprogramms und an eine Begutachtung im Rahmen der noch festzulegenden allgemeinen Verfahrensregeln für die Vergabe von Mitteln aus dem Innovationsbudget des Landes für den Hochschulbereich ab 2003 gebunden.

### 5.1.6 Weitere Vorhaben

Die Justus-Liebig-Universität Gießen meldet darüber hinaus folgende Initiativen zur Innovationsförderung an. Sie wird diese Anträge noch im Einzelnen begründen und beziffern.

- **Modernisierung der Veterinärmedizin**  
In den kommenden Jahren werden wesentliche Eckprofessuren im theoretischen Bereich und im Bereich klinischer Forschung und Lehre neu besetzt und zur Stärkung und Einbettung in das lebenswissenschaftliche Profil der Universität genutzt werden. Das Hessische Ministerium für Wissenschaft und Kunst begrüßt die angestrebte Schwerpunktbildung. Für die als nächstes anstehenden Investitionen im Bereich der Chirurgischen Veterinärklinik (Kleintierchirurgie) sowie der Medizinischen und Gerichtlichen Veterinärklinik (Innere Krankheiten der Kleintiere) meldet die Justus-Liebig-Universität Gießen für das Jahr 2003 einen Investitionsbedarf an.
- Mitfinanzierungen bei der Besetzung schwerpunktbezogener Kernprofessuren
- Mittel für neue Innovationsinitiativen
- Sondermittel zur Stärkung der Frauenforschung.

## 5.2 Sondertatbestände

Als Sondertatbestände werden vereinbart und wie folgt jährlich dotiert:

• Emeritenbezüge (einschließlich Medizin):	8.121.000 Euro
• Botanischer Garten:	400.000 Euro
• Theologie:	125.000 Euro
• Versuchsgüter, Lehr- und Versuchsstationen inklusive Schloss und Park Rauschholzhausen:	1.100.000 Euro
• Liebig-Jubiläum (nur im Jahr 2003):	100.000 Euro

Die Veranschlagung für die Emeritenbezüge bezieht sich auf das Jahr 2003; die Verpflichtungen sind jährlich zu überprüfen.

## 6. Grundlagen und Eckdaten zur Hochschulentwicklung und Leistungserstellung

### 6.1 Fächerspektrum mit Abschlussarten

Die Liste der Fächer und ihre Abschlüsse sowie die geplanten neuen Studiengänge werden im Anhang aufgeführt.

### 6.2 Dimensionierung der Fächercluster

Zur Ermittlung des Grundbudgets im Rahmen der leistungsbezogenen Hochschulfinanzierung werden folgende Sollzahlen für Studierende in der Regelstudienzeit für das Jahr 2003 vereinbart:

	Ist-Zahlen Studienjahr 2000	Sollzahlen
Ingenieurwissenschaften	16	0
Naturwissenschaften	3.027	3.400
Veterinärmedizin	1.075	1.075
Medizin- und Zahnmedizin	2.097	2.090
Rechts- und Wirtschaftswissenschaften	2.663	2.600
Sozialwissenschaften	508	650
Geisteswissenschaften	3.961	4.450
Sportwissenschaft	410	425
Angewandte Kunst	172	200
<b>Summe</b>	<b>13.929</b>	<b>14.890</b>

### **6.3 Zielzahlen für Professuren**

Die Universität Gießen verfügt im Haushaltsjahr 2002 über 235 C4-, 179 C3- und 37 C2-Professurenstellen. Im Rahmen von Strukturplanungen werden die C2-Professuren abgebaut. Die im Planungszeitraum freiwerdenden C2-Professuren werden umgewandelt. Die Zielzahl für C4- und C3-Professuren wird auf 414 festgelegt; Stiftungsprofessuren sind hierbei nicht einberechnet.

### **6.4 Zielzahlen für die Zahl unbefristet besetzter Stellen für wissenschaftliche Mitarbeiter (ohne Fachbereich Medizin)**

Als Zahl der unbefristet besetzbaren Stellen für wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gilt der derzeit vereinbarte Wert von 130 (davon 30 in der Veterinärmedizin) Stellen für den Planungszeitraum fort.

Gießen, den

**Ruth Wagner**

Hessische Ministerin für Wissenschaft und Kunst

**Prof. Dr. Stefan Hormuth**

Präsident der Justus-Liebig-Universität Gießen

## Anhang:

### Strukturdaten

Dieser Teil der Zielvereinbarung hat nachrichtlichen Charakter und stellt wesentliche statistische Daten dar, die zur Begründung und Erläuterung der vorstehenden Zielvereinbarung und der Leistungserstellung der Hochschulen von Bedeutung sind. Über das angefügte Material hinaus betreffen sie künftig z.B. die Bereiche

- Entwicklung der Studierendenzahlen,
- Personalplanung (angestrebte Personalkategorien und Personalrelationen),
- die Investitionsplanung (Angabe der beabsichtigten investiven Maßnahmen zur Bestimmung des Teilbudgets für Investitionen gemäß Landeshaushaltsordnung),
- die Auswirkungen der Hochschulstandort- und Hochschulbauplanung, insbesondere im Hinblick auf die Studienplätze (auch im Zusammenhang mit Umnutzungen),
- sonstige Leistungswerte in den Bereichen
  - Bildungsausländer
  - Promotionen
- Drittmittelvolumen,
- Leistungswerte für besondere Aufgaben.



# Fächerspektrum nach Abschlussarten (mit Clusterzuordnung)

## Diplom

### **Naturwissenschaften, Psychologie, Mathematik, Agrarwissenschaften**

- Agrarwissenschaft (ab WS 2002/2003 BA/MA-Studiengang)
- Biologie
- Chemie
- Geographie
- Haushalts- und Ernährungswissenschaft  
(ab WS 2002/2003 BA/MA-Studiengang)
- Mathematik mit Nebenfächern, u.a. Informatik
- Physik
- Psychologie

### **Rechts- u. Wirtschaftswissenschaften**

- Betriebswirtschaftslehre
- Volkswirtschaftslehre
- Wirtschaftswissenschaften

### **Sozialwissenschaften**

- Sozialwissenschaft

### **Geisteswissenschaften**

- Pädagogik
- Anglistik
- Drama, Theater, Medien (Theaterwissenschaft)
- Romanistik (mit Hauptfach Französisch)
- Romanistik (mit Hauptfach Spanisch)
- Russistik

## **Magister**

### **Naturwissenschaften, Psychologie, Mathematik, Agrarwissenschaften**

- Geographie

### **Sozialwissenschaften**

- Didaktik der Gesellschaftswissenschaften
- Politikwissenschaft
- Soziologie

### **Geisteswissenschaften**

- Musikwissenschaft
- Musikpädagogik
- Kunstpädagogik
- Erziehungswissenschaft (Pädagogik)
- Allg. u. vergleichende Literatur- u. Kulturwissenschaft (Komparatistik)
- Alte Geschichte
- Englische Philologie
- Evangelische Religion
- Germanistik
- Griechische Philologie
- Islamkunde
- Katholische Religion
- Klassische Archäologie
- Kunstgeschichte
- Lateinische Philologie
- Mittlere und Neuere Geschichte u.a. mit Fachjournalismus Geschichte
- Osteuropäische Geschichte
- Philosophie
- Romanische Philologie (mit Hauptfach Französisch)
- Romanische Philologie (mit Hauptfach Spanisch)
- Slavische Philologie
- Turkologie
- Vor- und Frühgeschichte

### **Sportwissenschaft**

- Sportwissenschaft

## **Staatsexamen**

### **Veterinärmedizin**

- Veterinärmedizin

### **Medizin u. Zahnmedizin**

- Humanmedizin
- Zahnmedizin

### **Rechts- u. Wirtschaftswissenschaften**

- Rechtswissenschaft

## **Staatsprüfung für das Lehramt an Grundschulen (L 1)**

### **Naturwissenschaften, Psychologie, Mathematik, Agrarwissenschaften**

- Mathematik

### **Geisteswissenschaften**

- Musik
- Kunst
- Deutsch
- Englisch
- Evangelische Religion
- Französisch
- Katholische Religion

### **Sportwissenschaft**

- Sport

## **Staatsprüfung für das Lehramt an Haupt- und Realschulen (L2)**

### **Naturwissenschaften, Psychologie, Mathematik, Agrarwissenschaften**

- Biologie
- Chemie
- Erdkunde
- Mathematik
- Physik

### **Sozialwissenschaften**

- Sozialkunde

### **Geisteswissenschaften**

- Musik
- Kunst
- Arbeitslehre
- Deutsch
- Englisch
- Evangelische Religion
- Französisch
- Geschichte
- Katholische Religion
- Russisch

### **Sportwissenschaft**

- Sport

## **Staatsprüfung für das Lehramt an Gymnasien (L 3)**

### **Ingenieurwissenschaften, Informatik, Architektur**

- Informatik

### **Naturwissenschaften, Psychologie, Mathematik, Agrarwissenschaften**

- Biologie
- Chemie
- Erdkunde
- Mathematik
- Physik

### **Sozialwissenschaften**

- Sozialkunde

### **Geisteswissenschaften**

- Deutsch
- Englisch
- Evangelische Religion
- Französisch
- Geschichte
- Griechisch
- Italienisch
- Katholische Religion
- Latein
- Philosophie
- Portugiesisch
- Russisch
- Spanisch

### **Sportwissenschaft**

- Sport

## **Staatsprüfung für das Lehramt an berufl. Schulen (L 4)**

### **Naturwissenschaften, Psychologie, Mathematik, Agrarwissenschaften**

- landwirtschaftliche Fachrichtung
- hauswirtschaftliche Fachrichtung
- nahrungsgewerbliche Fachrichtung

## **Staatsprüfung für das Lehramt an Sonderschulen (L 5)**

### **Geisteswissenschaften**

- Lernhilfe
- Erziehungshilfe
- Pädagogik für Praktisch Bildbare
- Sprachheilpädagogik

### **noch nicht zugeordnet**

**Ethik**

**Computerlinguistik**

**Komparatistik**

# Lehr- und Forschungsinstitutionen der Justus-Liebig-Universität

## FB 01 Rechtswissenschaft

- Öffentliches Recht I und Wissenschaft von der Politik
- Öffentliches Recht II und Steuerrecht
- Öffentliches Recht III
- Öffentliches Recht IV, insbesondere Völkerrecht, Recht der Internationalen Organisation und Europarecht
- Öffentliches Recht und Verwaltungslehre
- Bürgerliches Recht und Zivilprozessrecht
- Bürgerliches Recht, Arbeitsrecht und Zivilprozessrecht
- Bürgerliches Recht, Handels- und Wirtschaftsrecht, Rechtsvergleichung
- Bürgerliches Recht, Handels- und Wirtschaftsrecht, Deutsches und Europäisches Bank- und Kapitalmarktrecht
- Deutsche Rechtsgeschichte, Neuere Privatrechtsgeschichte und Bürgerliches Recht
- Bürgerliches Recht und Rechtsphilosophie
- Bürgerliches Recht, Handelsrecht, Rechtsvergleichung und Internationales Privatrecht
- Bürgerliches Recht, Arbeitsrecht und Sozialrecht
- Strafrecht und Strafprozessrecht
- Deutsches und Ausländisches Strafrecht und Strafprozessrecht mit Wirtschafts- und Umweltstrafrecht
- Strafrecht, Strafprozessrecht und Strafrechtsvergleichung
- Kriminologie, Jugendstrafrecht und Strafvollzug

## FB 02 Wirtschaftswissenschaften

- Volkswirtschaftslehre I (Wettbewerbstheorie und Wettbewerbspolitik, Transportwirtschaft)
- Volkswirtschaftslehre II (Volkswirtschaftslehre und Finanzwissenschaft)
- Volkswirtschaftslehre III (Volkswirtschaftslehre insbesondere Internationale Wirtschaftsbeziehungen)
- Volkswirtschaftslehre V (Geld, Kredit, Währung)
- Volkswirtschaftslehre VI (Volkswirtschaftslehre und Entwicklungsländerforschung)
- Volkswirtschaftliche Professur
- Betriebswirtschaftslehre I (Marketing)
- Betriebswirtschaftslehre II (Organisation, Führung, Personalwirtschaft)
- Betriebswirtschaftslehre III (Finanzwirtschaft)
- Betriebswirtschaftslehre IV (Industrielles Management und Controlling)
- Betriebswirtschaftslehre V (Risikomanagement und Versicherungswirtschaft)

- Betriebswirtschaftslehre VI (Betriebswirtschaftliche Steuerlehre, Revisions- und Treuhandwesen) [zukünftig geplant: Betriebswirtschaftslehre insbesondere Personalmanagement]
- Betriebswirtschaftslehre VII (Internationales Management und Kommunikation)
- Betriebswirtschaftslehre VIII (Betriebswirtschaftslehre mit dem Schwerpunkt Betriebswirtschaftliche Steuerlehre)
- Statistik und Ökonometrie
- Betriebswirtschaftslehre (Wirtschaftsinformatik)
- Institut für Marken- und Kommunikationsforschung an der JLU-Gießen

### **FB 03 Sozial- und Kulturwissenschaften - Institute**

- Institut für Soziologie
- Institut für Politikwissenschaft
- Institut für Erziehungswissenschaft
- Institut für Schulpädagogik und Didaktik der Sozialwissenschaften
- Institut für Heil- und Sonderpädagogik
- Institut für Kunstpädagogik
- Institut für Musikwissenschaft/Musikpädagogik

### **FB 04 Geschichts- und Kulturwissenschaften**

- Vor- und Frühgeschichte
- Klassische Archäologie
- Alte Geschichte
- Kunstgeschichte
- Didaktik der Geschichte, Fachjournalistik
- Historisches Institut
- Institut für Evangelische Theologie
- Institut für Katholische Theologie
- Institut für Klassische Philologie
- Institut für Orientalistik

### **FB 05 Sprache, Literatur, Kultur**

- Institut für deutsche Sprache und mittelalterliche Literatur
- Institut für neuere deutsche Literatur
- Institut für Didaktik der deutschen Sprache und Literatur
- Institut für Anglistik
- Institut für Didaktik der englischen Sprache und Literatur
- Institut für Slavistik
- Institut für Romanistik
- Institut für Angewandte Theaterwissenschaft
- Südhessisches Wörterbuch
- Hessisches Flurnamenarchiv
- Sudetendeutsches Wörterbuch



## **FB 06 Psychologie und Sportwissenschaften**

- Differentielle Psychologie, Psychologische Diagnostik
- Klinische und Physiologische Psychologie
- Entwicklungspsychologie
- Psychologische Methodenlehre
- Pädagogische Psychologie, Heil- und Sonderpädagogische Psychologie
- Allgemeine Psychologie
- Arbeits-, Betriebs- und Organisationspsychologie
- Sozialpsychologie
- Institut für Sportwissenschaft

## **FB 07 Mathematik und Informatik, Physik, Geographie**

- Mathematisches Institut
- Institut für Didaktik der Mathematik
- Institut für Informatik
- I. Physikalisches Institut
- II. Physikalisches Institut
- Institut für Theoretische Physik
- Institut für Didaktik der Physik
- Institut für Angewandte Physik
- Institut für Kernphysik
- Institut für Geographie
- Institut für Didaktik der Geographie

## **FB 08 Biologie, Chemie und Geowissenschaften**

- Professur Anthropologie
- Institut für Biochemie
- Institut für Biologiedidaktik
- Institut für Allgemeine Botanik und Pflanzenphysiologie
  - Bereich: Allgemeine Botanik
  - Bereich: Pflanzenphysiologie
- Institut für Pflanzenökologie
- Institut für Genetik
- Institut für Mikrobiologie und Molekularbiologie
- Institut für Allgemeine und Spezielle Zoologie
  - Bereich: Entwicklungsbiologie
  - Bereich: Tierökologie
- Institut für Tierphysiologie
- Institut für Anorganische und Analytische Chemie
  - Bereich: Anorganische Chemie
  - Bereich: Analytische Chemie
- Institut für Organische Chemie
- Physikalisch-Chemisches Institut

- Institut für Didaktik der Chemie
- Institut für Geowissenschaften und Lithosphärenforschung
- Institut für Angewandte Geowissenschaften

## **FB 09 Agrarwissenschaften, Ökotropologie und Umweltmanagement**

- Institut für Agrarpolitik und Marktforschung
- Institut für Agrarsoziologie und Beratungswesen
- Institut für Bodenkunde und Bodenerhaltung
- Institut für Landtechnik
- Professur für Haushaltstechnik
- Institut für Betriebslehre der Agrar- und Ernährungswirtschaft
- Institut für Angewandte Mikrobiologie
- Institut für Pflanzenbau und Pflanzenzüchtung I
- Institut für Pflanzenbau und Pflanzenzüchtung II mit den Fachgebieten
  - Grünlandwirtschaft und Futterbau
  - Biometrie und Populationsgenetik
  - Organischer Landbau
- Institut für Phytopathologie und Angewandte Zoologie
- Institut für Tierzucht und Haustiergenetik
- Institut für Landschaftsökologie und Ressourcenmanagement
- Institut für Ernährungswissenschaft
- Institut für Pflanzenernährung
- Institut für Tierernährung und Ernährungsphysiologie
- Institut für Wirtschaftslehre des Haushalts und Verbrauchsforschung
- Institut für ländliches Genossenschaftswesen

## **FB 10 Veterinärmedizin - Institute**

- Professur für Geflügelkrankheiten
- Institut für Veterinäranatomie, -Histologie und -Embryologie
- Institut für Veterinär-Physiologie
- Institut für Biochemie und Endokrinologie
- Institut für Veterinär-Pathologie
- Institut für Tierärztliche Nahrungsmittelkunde
- Institut für Hygiene und Infektionskrankheiten der Tiere
- Institut für Virologie
- Institut für Parasitologie
- Institut für Pharmakologie und Toxikologie
- Chirurgische Veterinärklinik
- Medizinische und Gerichtliche Veterinärklinik I (Innere Krankheiten der Kleintiere und Pferde)
- Klinik für Geburtshilfe, Gynäkologie und Andrologie der Groß- und Kleintiere mit tierärztlicher Ambulanz
- Klinik für Wiederkäuer und Schweine (Innere Medizin und Chirurgie)

## **FB 11 Medizin - Institute**

- Professur für Allgemeinmedizin
- Institut für Anatomie und Zellbiologie
- Physiologisches Institut
- Biochemisches Institut
- Rudolf-Buchheim Institut für Pharmakologie
- Institut für Geschichte der Medizin

### **ZENTRUM FÜR PATHOLOGIE**

- Institut für Pathologie
- Institut für Neuropathologie

### **ZENTRUM FÜR ÖKOLOGIE**

- Institut und Poliklinik für Arbeits- und Sozialmedizin
- Institut für Hygiene und Umweltmedizin
- Institut für Medizinische Informatik
- Institut für Medizinische Technik (bis 04/1999)
- Institut für Rechtsmedizin
- Arbeitsgruppe Hörforschung

### **ZENTRUM FÜR KLINISCHE CHEMIE, KLINISCHE IMMUNOLOGIE UND HUMANGENETIK**

- Institut für Klinische Chemie und Pathobiochemie
- Institut für Klinische Immunologie und Transfusionsmedizin
- Institut für Humangenetik

### **ZENTRUM FÜR RADIOLOGIE**

- Wilhelm-Conrad-Röntgen-Klinik
- Abteilung Diagnostische Radiologie
- Abteilung Kinderradiologie
- Abteilung Neuroradiologie
- Klinik für Nuklearmedizin

### **ZENTRUM FÜR MEDIZINISCHE MIKROBIOLOGIE UND VIROLOGIE**

- Institut für Medizinische Mikrobiologie
- Institut für Medizinische Virologie

### **ZENTRUM FÜR INNERE MEDIZIN**

- Abteilung Innere Medizin I, Kardiologie
- Abteilung Innere Medizin II, Pneumologie
- Abteilung Innere Medizin III, Endokrinologie
- Medizinische Klinik IV und Poliklinik, Hämatologie und Onkologie

### **ZENTRUM FÜR KINDERHEILKUNDE**

- Abteilung Allgemeine Pädiatrie und Neonatologie
- Pädiatrische Hämatologie und Onkologie
- Abteilung Kinderkardiologie
- Abteilung Neuropädiatrie und Sozialpädiatrie

**HAUTKLINIK (ZENTRUM FÜR DERMATOLOGIE  
UND ANDROLOGIE)**

- Abteilung Allgemeine Dermatologie und Andrologie
- Abteilung Klinische Immundermatologie

**ZENTRUM FÜR CHIRURGIE, ANÄSTHESIOLOGIE  
UND UROLOGIE**

- Klinik für Allgemeinchirurgie
- Klinik für Herz- und Gefäßchirurgie
- Klinik für Unfallchirurgie
- Abteilung Anästhesiologie und Operative Intensivmedizin
- Urologische Klinik

**FRAUENKLINIK (ZENTRUM FÜR FRAUENHEILKUNDE  
UND GEBURTSHILFE)**

- Abteilung Geburtshilfe und Gynäkologie

**ZENTRUM FÜR HALS-, NASEN-, OHREN-  
UND AUGENHEILKUNDE**

- Hals-, Nasen- und Ohrenklinik
- Augenklinik
- Augenklinik für Schielbehandlung und Neuroophthalmologie

**ZENTRUM FÜR ORTHOPÄDIE UND PHYSIKALISCHE MEDIZIN**

- Orthopädische Klinik
- Klinik für Rheumatologie, Physikalische Medizin und Balneologie

**ZENTRUM FÜR NEUROLOGIE UND NEUROCHIRURGIE**

- Neurologische Klinik
- Neurochirurgische Klinik
- Abteilung Klinische Neurophysiologie

**ZENTRUM FÜR PSYCHOSOMATISCHE MEDIZIN**

- Klinik für Psychosomatik und Psychotherapie
- Abteilung Medizinische Psychologie
- Abteilung Medizinische Soziologie

**ZENTRUM FÜR PSYCHIATRIE**

- Psychiatrische Klinik

**ZENTRUM FÜR ZAHN-, MUND- UND KIEFERHEILKUNDE**

- Abteilung Zahnerhaltungskunde und Präventive Zahnheilkunde, Funktionsbereich Endodontie
- Abteilung Zahnärztliche Prothetik
- Abteilung Propädeutische Prothetik
- Abteilung Oralchirurgie und Zahnärztliche Poliklinik
- Abteilung Kieferorthopädie
- Abteilung Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie
- Abteilung Kinderzahnheilkunde
- Abteilung Parodontologie

## **Zentrale Einrichtungen**

- Zentrum für Philosophie und Grundlagen der Wissenschaft
- Zentrum für Interdisziplinäre Lehraufgaben
- Zentrum für Internationale Entwicklungs- und Umweltforschung (ZEU)
- Zentrale Biotechnische Betriebseinheit
- Zentrum für Medien und Interaktivität
- Landwirtschaftliche Lehr- und Versuchsbetriebe
- Allgemeiner Hochschulsport
- IFZ - Interdisziplinäres Forschungszentrum für Umweltsicherung
- Hochschulrechenzentrum
- Universitätsbibliothek
- Gießener Graduiertenzentrum Kulturwissenschaften (GGK)

## **Transfereinrichtungen und Technologiedienstleister**

- Transferzentrum Mittelhessen
- TransMIT Gesellschaft für Technologietransfer mbH
- Biotechnologie-Gesellschaft Mittelhessen mbH

## **TransMIT-Zentren an der Justus-Liebig Universität Gießen**

- TransMIT-Zentrum für Adaptive Kryotechnik und Sensorik
- TransMIT-Zentrum für Festkörperanalytik - PASS
- TransMIT-Zentrum Medizinische Technologie
- TransMIT-Zentrum Mathematik zum Anfassen
- TransMIT-Zentrum für integrierte Texttechnologie - ZiT
- TransMIT-Zentrum für Kommunikation, Medien, Marketing
- TransMIT-Zentrum für SMD-Technologie und Röntgeninspektion
- TransMIT-Zentrum für Multimediale Sprachlernumgebungen
- TransMIT-Zentrum für Web Site Engineering
- TransMIT-Projektbereich für Biowissenschaftliche Informationssysteme
- TransMIT-Projektbereich Andrologische Umweltdiagnostik
- TransMIT-Projektbereich für cerebrovaskuläre Diagnostik
- TransMIT-Projektbereich für Wirkstoffforschung

## **Forschungsaktivität**

- DAAD sponsored programme, von der BMBF finanziert  
International Quality Network „Biochemistry of Nucleic Acids“  
Internationale bi- und multilaterale Kooperationen zwischen Instituten der  
Universität Gießen und internationalen Partnern

## Forscherguppe

- DFG Forschergruppe (Federführung)  
„Erhöhung des Resistenzpotenzials der Gerste“
- DFG Forschergruppe (Beteiligung)  
„Texttechnologische Informationsmodellierung“

## Graduiertenkollegs

- Complex Systems of Hadrons and Nuclei (Gießen - Kopenhagen)  
*European Graduate School Copenhagen - Gießen*
- Klassizismus und Romantik im europäischen Kontext  
*Graduiertenkolleg der Universität Gießen*
- Biochemie von Nukleoproteinkomplexen  
*Graduiertenkolleg der Universität Gießen*  
Beteiligte Fachbereiche: Biologie (FB08), Veterinärmedizin (FB10),  
Medizin (FB11)
- Molekulare Veterinärmedizin  
*Graduiertenkolleg der Universität Gießen*  
Beteiligte Fachbereiche: Biologie (FB08); Agrarwissenschaften, Ökoto-  
phologie und Umweltmanagement (FB09); Veterinärmedizin (FB11)
- Zell-Zell-Interaktion im Reproduktionsgeschehen  
*Graduiertenkolleg der Universitäten Gießen - Marburg*
- Biologische Grundlagen der vaskulären Medizin  
Beteiligte Fachbereiche: Medizin (FB11)
- DAAD - Graduiertenprogramm „Agricultural Economics and Related  
Sciences“ für Doktoranden aus Entwicklungsländern, Agrarwissenschaften,  
Ökoto- phologie und Umweltmanagement (FB09)

## Sonderforschungsbereiche

- **SFB 299 Landnutzungskonzepte für periphere Regionen**  
Beteiligte Fachrichtungen: Landwirtschaftliche Betriebslehre, Agrarpolitik,  
Marktforschung, Agrarsoziologie, Bodenkunde, Pflanzenbau, Grünland-  
wirtschaft, Pflanzenzüchtung, Pflanzenschutz, Biometrie, Landeskultur,  
Abfallwirtschaft, Landschaftsökologie, Landtechnik, Allgemeine und Spe-  
zielle Zoologie, Tierzucht und Haustiergenetik, Forsteinrichtung, Öffentli-  
ches Recht
- **SFB 434 Erinnerungskulturen**  
Beteiligte Fachrichtungen: Geschichte, Germanistik, Politologie, Klassische  
Philologie, Kunstgeschichte, Anglistik, Romanistik, Orientalistik
- **SFB 535 Invasionsmechanismen und Replikationsstrategien von  
Krankheitserregern**  
Beteiligte Fachrichtungen: Biochemie, Medizinische Mikrobiologie, Mikro-  
und Molekularbiologie, Parasitologie, Virologie (Human- und Veterinärme-  
dizin)

- **SFB 547 Kardiopulmonales Gefäßsystem**  
Beteiligte Fachrichtungen: Pneumologie, Kardiologie, Intensivmedizin, Pädiatrie, Physiologie, Anatomie, Pathologie, Molekulare Zellbiologie, Molekulare Genetik, Klinische Immunologie, Pharmakologie, Zelluläre Biochemie

## Verbundprojekte nach Fachbereichen und Zentren

### FB 01 Rechtswissenschaften

- Umwelthaftpflicht
- Interdisziplinäre Gründungsforschung DFG
- Wirkung des Informed Consent-Prinzips bei Minderjährigen VW-Stiftung
- Besondere Ermittlungsmaßnahmen
- Rechtsvergleichendes Seminar

### FB 02 Wirtschaftswissenschaften

- Risikomanagement deutscher Industrie- und Handelsunternehmungen
- Bilanzpolitik in Deutschland und den USA

### FB 03 Sozial- und Kulturwissenschaften

- SELBER - Service Institutionenberatung zur Öffnung BMBF
- ALERT EU
- TRADE EU

### FB 04 Geschichts- und Kulturwissenschaften

- Romanisierung DFG
- Kreuzzugsgeschichte nach arabischen Quellen BMG
- Zwangsarbeit in Diakonie und Kirche, 1939-1945

### FB 05 Sprache, Literatur, Kultur

- New media and cooperative learning environments

### FB 07 Mathematik u. Informatik, Physik, Geographie

- Marie Curie Training Site for Hadron Physics EU
- BMBF-Verbundforschung Atomare und Subatomare Physik BMBF
- Kooperationen mit der Gesellschaft für Schwerionenforschung GSI
- Strukturen thermokapillarer Konvektion in Zonen am Rayleighlimit BMBF, ESA
- Wide-Bandgap-Halbleiter - Strukturen auf der Basis von ZnO BMBF
- Hochfrequenz-Neutralisator DLR/BMBF
- Ionenantriebssysteme DLR/BMBF
- Sample handling via electrothermal vaporization and electrostatic deposition (INTAS Projekt) EU

• Interface phenomena in microgravity conditions (INTAS Projekt)	EU
• Advanced Thin Films	EU
• Plasmamodellierung	Astrium GmbH
• Marangonikonvektion - Parabelflug	ESA
• Aerosolprobennahmesystem zur direkten Elementanalytik	DBU
• Dileptonenspektroskopie mit HADES	BMBF
• Aufbau des HADES-Experiments sowie Erweiterung des TAPS-Spektrometers	GSI
• Spektroskopie und Massenbestimmung exotischer Kerne	GSI
• Der Photonen Ball zur Erweiterung des Spektrometers ANKE	COSY, Jülich
• Bau eines Rückstoßdetektors zur Messung exklusiver Streueignisse bei HERMES	BMBF
• HADES	BMBF
• Triggersysteme	GSI
• Molekülionen-Analysator mit rotierenden elektrischen Feldern	DLR, Bonn
• Ion Catcher	EU
• Eigenschaften stark wechselnder Materie	BMBF
• Theoretische Untersuchung von HADES, FOPI und am Pionenstrahl	GSI
• Kooperationen FZ-Jülich GmbH und JLU im Rahmen der COSY-Nutzung	FZ Jülich
• Integriertes Auslandsstudium (IAS)	DAAD
• Dynamik von Schwerionenstößen bei relativistischen Energien	GSI
• Produktion von skalaren Mesonen, Kaonen und Vektormesonen in pp, pA und dA Reaktionen	FZ Jülich
• Elektronen-Einfangprozesse	GSI
• Fusion von Kernen	BMBF
• Spreading Phenomena on Disordered Substrates	DAAD
• Skalenbezogene Analyse hydrometeorologischer Zeitreihen	BMBF
• Metalloxidsensoren für den Einsatz in spezifischen Luftgütesystemen - Luftgütesensoren	BMBF
• Prüfbare Einzel-Gas Array Sensoren -Lösemitteldetektion	BMBF
• Algorithmenentwicklung zum selektiven Nachweis von Methangasgemischen	BMBF
• Standardized Primary Aroma Nose -Aromasensor-Betriebsweise und -Kalibrierung	BMBF
• Faserstofferkennung auf der Basis von Differentialthermometrie und Gassensorik	BMWi



- SQUID-Prüfung von Cavities -Materialfehlerdiagnose BMBF
  - Ein 4 Kelvin Pulsrohrkühler für den Betrieb eines  
supraleitenden Magneten BMBF/Oswald
  - Kleinkältemaschinen für die kältemittelfreie  
Kühlung eines Quantenvoltmeters BMBF
  - Echtzeitfähiges Prüfverfahren zur Schweißnaht-  
Kontrolle an Aluminium-Bauteilen BMWi
  - Supraleiter und neuartige Keramiken für die  
Kommunikationstechnik der Zukunft -  
Kühler und Kryotechnologie BMBF, AEG,  
Leybold
  - Drehstrom-Synchronmotor mit  
HTSL-Läuferwicklung und HTSL-Lagern -  
Teilvorhaben: Kryotechnik BMBF, Siemens,  
Leybold
  - Fähranlage auf der Basis einer HTS-  
Maschine-Gaskältemaschinen für den Betrieb  
bei 25-30 K BMBF
- Strahlencentrum (in Auflösung)**
- Intensitätsverluste in Beschleunigern BMBF
  - Femtosecond Collisional and Radiative Phenomena  
in Atomic Systems (INTAS Projekt) EU
  - Low Energy Ion Beam Facilities  
(European Network LEIF 2000) EU
  - Autoionizing States in Electronic and Photonic  
Collisions (Collaborative Linkage Project) NATO
  - Anwendungen der Elektronenstrahlwechselwirkungen  
gespeicherter Ionen BMBF
  - Entwicklung einer neuartigen Methode zur  
Untersuchung von Kernladungsradien GSI
  - Entwicklung von Diagnosetechniken zur  
Elektronenkühlung hochgeladener Ionen GSI
  - Induktion und Reparatur von biologischen  
Strahlenschäden im Weltall DLR
  - DNA damages caused by radiation of various qualities EU
  - Nonlinear elliptic equations of  $R_n$  NATO
  - Nichtlineare Randwertprobleme Humboldt-Stiftung
  - Mathematics in Everyday life EU
  - Deutsch-chinesisches Forschungsprojekt:  
Gruppen und Darstellungstheorie DFG
  - Deutsch-ungarisches Projekt  
„Zustandsabhängige Verzögerungen“ Humboldt-Stiftung
  - Deutsch-israelisches Projekt „Pasch“
  - Anwendung geographischer Informationssysteme  
in Sri Lanka GTZ

- Indonesisch-Deutsche Sommerschule DAAD
- Drei-Schluchten-Projekt BMBF
- Georgien-Projekt VW
- Permafrost and Climate in Europe EU, DFG
- Wasserproblematik in Trockengebieten Zentralasiens
- Zentralasiatisches Institut für Angewandte Geowissenschaften
- Tibet Himalaja (standortübergreifender Verbund) DFG
- Tropische Bergregenwälder in Südecuador (standortübergreifender Verbund) DFG
- EU-Osterweiterung und Wandel der Agrarstruktur in Polen EU

#### **FB 08 Biologie, Chemie und Geowissenschaften**

- Sekundärinfektionen der Honigbiene bei Varroabefall
- Rhizobium Nod factors EU
- Denkmal; Kloster
- Entwicklungszyklen und Populationsdynamik mariner Rotalgen
- TESZ
- INCHECO EU
- Kontinentales Bohr- und Tiefbohrprogramm
- Nukleoprotein-Komplexe DFG
- Charakterisierung MHC-Klasse I/II assoziierter Tumorpeptide

#### **FB 09 Agrarwissenschaften, Ökotropologie und Umweltmanagement**

- Untersuchungen zur Haubenbildung bei Hausenten
- Sclerotinia-Resistenz von High oleic Sonnenblumen-Partialhybriden BMELF
- Feinanalytische und molekulare Untersuchung transgener Rapsölvarianten BMBF
- GABI-GARS - Genomanalyse in Rapssaat BMBF
- GABI-Gerste - Neue DNA-Markerysysteme BMBF
- NAPUS 2000 - Teilprojekt TP5 BMBF
- Zur Variabilität von Winterweidefutter BMVEL
- SAR Forschergruppe der DFG DFG
- Personenaustausch: Deutschland - Ungarn DAAD
- Ökologischer Finanzausgleich UBA
- FACTT EU
- Sozioökonomische Aspekte des Wandels der Biodiversität in Südafrika (BIOTA-Teilprojekt S11) BMBF
- Solidarity and Care in the European Union EU
- Systems of collective action EU
- Range development in the endangered Sudan savanna EU
- VIGONI DAAD
- Development of pastoral and agropastoral livelihood EU
- Diversities of social care

- Third system and employment
- Gamma-Linolensäure
- Fructan Kartoffel BMBF
- Wirtschaftslehre hauswirtschaftlicher Betriebe
- Health Risks of Heavy Metals in the Food Chain  
of Industrial Areas EU
- Ländliche Entwicklungsstrategien (Indonesien) DAAD
- RESGEN EU
- ECOGENE EU
- Feinkartierung von QTL-Regionen beim Rind ADR-BMBF
- FOOD- PCR EU
- Ökologisches Potential, ökonomisch - ökologische  
Effizienz eines teilflächenspezifischen Pflanzenschutzes VW
- Eingriffsregelung und Landwirtschaft - Weiter-  
entwicklung des naturschutzrechtlichen Planungs-  
instrumentariums durch flexible Modelle zur  
Honorierung kompensationswirksamer Naturschutz-  
leistungen der Landwirtschaft DBU
- Umweltmanagement in der Agrar- und  
Ernährungswirtschaft VNU
- Gesellschaftliche Funktionen des ländlichen Raums ARL
- Quality Strategies and Producer Organizations  
in Europe EU
- Vermessung von Mikroorganismenemissionen aus  
Kompostieranlagen und Erfassung der Immissionen  
in deren Umwelt BMBF
- Stromtalwiesen am hessischen Oberrhein BfN
- Developing a sustainable strategy for alien invasive  
plant management in Europe EU
- Research Unit Stabile Isotope (mit FB 11 Medizin)

#### **FB 10 Veterinärmedizin**

- Identifizierung von EHEC in Lebensmitteln BMG
- Distanzimmobilisation beim Europäischen Luchs (*Lynx lynx*)

#### **FB 11 Medizin**

- Psychoanalytic follow-up and health care utilisation
- „Zell-Zell-Interaktion im Reproduktionsgeschehen“ DFG
- Psychoanalytische Langzeitbehandlungen
- Herstellung bioaktiver Koronarstents
- Berufliche Belastungserprobung
- Ältere Arbeitnehmer-Psychosomatik und  
berufliche Veränderungen BfA
- Therapiestudie NHL-BFM 95
- Therapiestudie ALL-BFM 2000

- Robotic courier for transport of goods EU
- Kompetenznetzwerk PHO BMBF
- Mechanisms of diabetic neuropathic pain in the primary sensory neurone Nato
- Neurodermitis-Schulung
- Therapie der verkürzten Zahnreihe DFG
- Qualitätssicherung in der molekularen immun-hämatologischen Diagnostik BMG
- Radiochemotherapie beim NSCLC St. III
- Mechanisch induziertes In-vitro-Modell der Arthrose

#### **Zentrum für internationale Entwicklungs- und Umweltforschung (ZEU)**

- Nachhaltige Landnutzungsentwicklung am Yangtze BMBF
- Bergbaubedingte Schwermetallbelastungen von Böden und Nutzpflanzen in Georgien VW-Stiftung
- Alternative Agriculture for a Sustainable Rehabilitation of Deteriorated Volcanic Soils in Mexico and Chile EU
- Sustainable Food Chain Management for Ukraine EU
- Die ukrainische Agrarwirtschaft im Transformationsprozess DAAD
- Wassernutzungskonflikte in Trockengebieten Zentralasiens VW-Stiftung
- Gründung eines Zentralasiatischen Instituts für Angewandte Geowissenschaften in Bischkek, Kirgisistan BMBF
- Liberalisierung des internationalen Agrarhandels nach GATT VW-Stiftung

#### **Stiftungsprofessuren an der Justus-Liebig Universität Gießen**

- C4 - Professur für Angewandte Psychologische Methodik  
*Zentrum für Umfrage, Methoden und Analysen, Mannheim*
- C3 - Professur für Ernährungsökologie  
*EDEN-Stiftung, Werner- und Elisabeth-Kollath-Stiftung und Stoll VITA-Stiftung*
- C3 - Professur für Toxikologie der Innenraumluft  
*Industrieverband*

Stand: 8. November 2002

